

I N H A L T

Zur Themenstellung (I)
Methodische Vorbemerkung (XII)
Das Verhältnis von Ästhetik und
Dramatik in der Schiller-Forschung (XV)

Geistesgeschichtlicher Horizont: Kant und die Wende zur Subjektivität (1)

1. Kunstpraxis: Befreiung des ästhetischen Scheins zur Autonomie (3)
2. Kunsttheorie: Etablierung der Ästhetik als eigenständiger philosophischer Disziplin (7)

Schillers Utopie der Schönheit als Konsequenz der Kantischen Wende (10)

Triadisches Denken und Geschichtsphilosophie (10) - Die drei geschichtlichen Stufen (11) - Das Selbstverständnis des sentimentalischen Dichters: "Darstellung des Ideals" als Abwendung vom Prinzip der "Nachahmung der Natur" (14) - Möglichkeiten sentimentalischen Dichtens: Satire, Elegie, Idylle (17) - Transzendente Wirkungsästhetik und dramatische Gattung: Das Verhältnis zwischen "Satire" und Tragödie und Komödie (20) - Komödie und Idylle: Der Brief an Humboldt vom 29. November 1795 (23) - Zum Verhältnis Schäferidylle/sentimentalische Idylle (25) - Der Begriff der Idylle als ästhetischer und politischer Utopie (26) - Das Schöne als "Imperativ" (27) - Schöne Seele und ästhetischer Staat (30) - Die ästhetische Utopie als progressus ad infinitum (34) - Die zweifache Gefährdung der schönen Seele: a) Dominanz des "Lebenstriebes" (34) - b) Dominanz des "Formtriebes": Das Erhabene als sittliches Korrektiv (35) - Das Verhältnis von Schillers 'Utopie der Schönheit' und seiner klassischen Dramatik (38)

Die klassischen Dramen als ästhetische Experimente (41)

1. Wallenstein: Die nicht mehr schöne Seele als Realist (41)

"Wallensteins Lager" als Gegenbild des ästhetischen Staates (41) - Wallensteins politisches Ziel: Totalität (47) - Der Regensburger Fürstentag: Bruch des Selbstvertrauens, Wandel zum Realisten und Hinwendung zur Astrologie (53) - Wallenstein und Max unter dem Aspekt inversiver Spiegelung: Traum und Wirklichkeit, Tod in Schönheit und Tod in 'Heimatlosigkeit' (60) - Das "Los des Schönen" (65)

2. Maria Stuart: Der geschichtliche Zwang zur Erhabenheit (67)

Gedoppelter tragischer Konflikt (67) - Moralische Verfehlungen der "architektonischen Schönheit" (70) - Bildung zur Verwirklichung des reinen Vernunftbegriffs (72) - Erhabener Tod als Vermittlung (74) - "Maria Stuart" als Fortsetzung "Wallensteins" (76) - Marias politische Utopie (76) - Differenz von nicht-utopischer Erhabenheit und utopischer Schönheit (79) - 'Idylle der Transzendenz' (81)

3. Die Jungfrau von Orleans: Der Bruch mit Arkadien (83)

Johannas Anspruch: Erhaltung Arkadiens (83) - Die Differenz von moralischer Person und göttlichem Auftrag: Moralität des Herzens, Schuldbewußtsein und Negation der eigenen Sittlichkeit (87) - Johannas Tod: Die 'verspielte' Erhabenheit und der "Übertritt in den Gott" (94) - Geschichte und Individuum (96) - "Romantische Tragödie" und geschichtliche Ironie (97)

4. Die Braut von Messina: Der sentimentalische Mythos vom Schönen (100)

Abstraktion als "besoffene Reflexion" (100) - Beatrice als schöne Seele und Ideal der Schönheit (102) - Die Gefahr der Verdinglichung: Dreifacher Raub des Schönen (104) - Die Verschärfung des ästhetischen Problems: Existenzschuld des Schönen (109) - Entgeschichtlichung (112) - Der sentimentalische Mythos vom Schönen (115)

5. Wilhelm Tell: Die Realisierung der ästhetischen Utopie (116)

Tells Entwicklung von der Naivität zum idyllischen Bewußtsein (117) - Spiegelung dieser Entwicklung im Verhältnis zu seiner Armbrust (123) - Geschichtsphilosophische Rechtfertigung gegenüber Parricida (124) - Tell als "Einzelheit" und sein Verhältnis zum Schweizer Volk (126) - Die ästhetische Versöhnung (128) - Die Aufhebung der Tragödie im Schauspiel als Index für das Scheitern der utopischen Hoffnung (129)

6. Demetrius: Poetische Selbstkritik (133)

Das Verhältnis des Dramas zum "Tell" (133) - Demetrius' politischer Anspruch: Herstellung der Idylle (134) - Radikalisierung des Tragischen (138) - "Demetrius" als "Gegenstück" zur "Jungfrau von Orleans" (141) - Geschichte als 'Raum des Möglichen' und als "Weltgericht": Der Glücksritter Demetrius (142) - Demetrius als Chiffre des ästhetischen Scheins (147)

Möglichkeiten und Grenzen des Erhabenen (149)

Exkurs 1: Das "Schöne-Naive", die sentimentalische Idylle und das Problem der "Bewegung" (154)

Exkurs 2: Transzendentalität und Utopie (160)

Literatur (166)

Zur Zitierung/Siglen (179)